

original an : 345 *LD*
 kopie an : 166 158 148 152 162 164 177
 250 258 262 266 268 344 jr hh jd bh

p. B. Fz. Pol. 0.

warschau, 28.09.1976 1206 *no*

122 hhhhh

Lage in polen

auch fuer handel

1. westlichem botschafter gegenueber bemerkte minister-
 praesident jaroszewicz, die versorgungslage in polen sei
 sehr viel schlechter als er sie in seiner kuerzlichen
 rede im sejm dargestellt habe (dabei hatte j. dort ein
 fuer hiesige verhaeltnisse bereits recht ungeschminktes
 und duesteres bild der lage gezeichnet). mit ungewohnter
 hektik versuchen denn auch die aussenhandelsstellen, alle
 moeglichen westlichen versorgungsquellen fuer lebensmittel
 und futtermittel sowie fuer industrielle konsumgueter,
 wenn moeglich auf kreditbasis, anzuzapfen. wie die handels-
 abteilung weiss, moechte polen u.a. auch erfahren, ob und
 wie weit unser nationalbankkredit von 25 mio dollar fuer
 solche, hier fehlende waren in anspruch genommen werden
 kann.

2. das regime befindet sich in einer schwierigen lage, weil
 die unrast unter der von natur aus kritisch eingestellten
 bevoelkerung vor allem auch wegen fehlender aussicht auf
 baldige besserung eher zu- als abnimmt. von preiserhoehungen
 auf ''eingefrorenen'' waren wagt daher schon niemand mehr zu

./.

kopie ging an handel.

e . 4 0 1 0 .

 28.9.76 1600h -tct-

Dodis



sprechen. gemäss sejm-rede des ministerpraesidenten sollen diese preise fuer ''eine vergleichsweise lange zeit'' auf der jetzigen hoehe bleiben.

3. von seiten der sowjetunion , die ihre eigenen probleme hat, oder anderer ostblockstaaten steht keine zu buch schlagende hilfe in aussicht. dem westen gegenueber ist polen wegen der in den letzten jahren getaetigten hohen investitionen stark verschuldet. da sich zudem die ertraege aus diesen investitionen devisenmaessig noch kaum auswirken, fehlt es trotz nummehriger starker einschraenkungen des investitionsprogramms an den mitteln zur behebung der schwierigkeiten, wobei vor allem der lebensmittelsektor durch schlechte ernten noch zusaetzlich belastet ist.

4. die lage wuerde an sich ein ''austerity''-programm erheischen. da dies aus den bekannten innenpolitischen gruenden kaum realisierbar ist, scheint man versuchen zu wollen, sich vorderhand auf einer mittellinie durchzuschlaengeln: keine zu drastischen massnahmen, aber appell an die vernunft und an das verstaendnis fuer ''unzulaenglichkeiten in der versorgung''. wie lange noch ? indessen scheint es, dass die sowjetunion diesem ''konzept der konzeptlosigkeit'' weiterhin ihre unterstuetzung leiht. die lage ist eben explosiv. ohne not haette man die urteile gegen die aufruehrer in den ursuswerken kaum in bedingte strafen umgewandelt. ferner bilden zum ersten mal die arbeiter zusammen mit den intellektuellen eine gemeinsame front gegen das regime. demgegenueber scheint es, dass die kirche im rahmen ihrer aeusserst subtilen politik in der gegenwaertigen krise einen eher moderierenden einfluss ausuebt.

nussbaumer.

ambasuisse .